Verein 9 Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
Claudia-maria.luenig@chello.at
http://www.cml-katalyst.com

<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<Wir bitten Sie, darüber in Ihrem Medium zu berichten>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>.

PRESSEINFORMATION
AUSSTELLUNG 2007-2
„ununterbrochen“ – Die Linie

Teilnehmende KünstlerInnen:
Hannah Stippl, Petra Buchegger, Christiane Spatt, Markus Kircher,
Carlos Rial, Luis Nobre und Valerie Dantas Mota.

Vernissage: **Freitag 16. März, um 19 Uhr**
Zur Eröffnung spricht Hartwig Knack, Kurator, Kunsthalle Krems

Ausstellungsdauer: 17. März – 31. März 2007

„ununterbrochen“ – Die Linie
„Die geometrische Linie ist ein unsichtbares Wesen. Sie ist die Spur des sich bewegenden Punktes,
also sein Erzeugnis. Hier wird der Sprung aus dem Statischen ins Dynamische gemacht. (...)
Unter der Grundfläche wird die materielle Fläche verstanden, die berufen ist, den Inhalt des Werkes aufzunehmen.“
Wassiliy Kandinsky: Punkt und Linie zur Fläche
Die Künstler dieser Ausstellung befassen sich auf die unterschiedlichste Weise mit der Thematik der Linie und ihrer Erfassung von Raum.
Die Linie die sich entwickelt, windet und dann im Raum ihren so genannten Endpunkt erhält.
Oder aber als „lineare Vorahnungen und Vorformulierungen von dreidimensionalen organisch-technoiden Verkörperungen und Materialisierungen“ (1)gesehen werden.
Die Linie als Andeutung, dargestellt durch feine, aneinander gereihte Stiche die Nadel als Zeichenstift oder aber als mediale Übersetzung von Distanz:

All diese Aspekte werden in **basement** präsentiert.
Der Raum an sich dient als Projektionsfläche, Wände, Fußboden,
Decke und Fenster werden in die Arbeiten miteinbezogen.
Site-spezifisch und ephemer, nach der ersten Präsentation werden
Projektionsflächen neuerlich bespielt.
(1) Barbara Walli- Katalogessay- Julie Hayward, 2005, S.

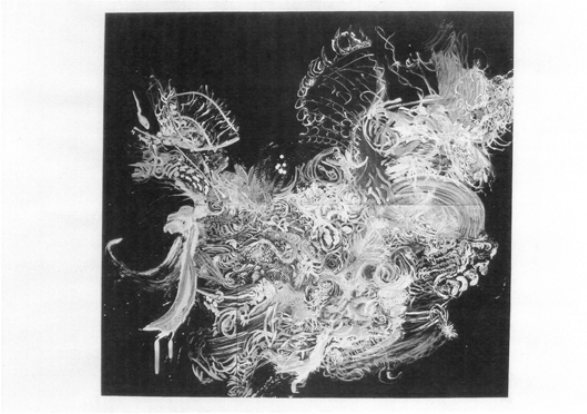
Eine Auswahl der KünstlerInnen:

Luis Nobre (P)

Luis Nobre was born in Lisbon, Portugal , where he now lives and works.
He studied at Caldas da Rainha and has since done residencies in Budapest and Bristol .
His pieces in *The Line Uninterrupted* explores in the possibility of the drawing as a representationional medium
but also as a way to feel a deep overlapping of layers, this vibration allows us to feel and develop the tensions of the work. Its trough a chronologic and global line
whose figures can articulate fissures between times (epochs/ambients) and aesthetic categories.

Petra Buchegger (A)

„...Eine TOPIC MAP dient der Sammlung von Wissen über „sujets“, also Gegenstände oder Themen der Beschreibung. Themen können beliebige Dinge sein, wie z. B. Personen, Orte, Ereignisse. Es wird unterschieden zwischen adressierbaren Subjekten (das ist alles was in einem Rechner gespeichert werden kann) und nicht adressierbaren Subjekten (alles, was nicht in einem Rechner speicherbar ist, z. B. Sie, die diese Seite lesen, die Idee der Freiheit usw.). Gegenstände oder Themen selber sollen und können oft nicht verändert werden, wenn über sie Wissen gesammelt wird. Daher werden Topics benutzt, die Gegenstände der Beschreibung in einer Topic Map repräsentieren. Weitere Bestandteile einer Topic Map sind Assoziationen, die Verknüpfungen zwischen Topics beschreiben und Occurrences, die Topics mit Dokumenten verbinden. Des Weiteren gibt es Namen und Rollen (Bezeichnungen der Funktion eines Topics in einer Assoziation). Ein Topic kann mehrere Namen enthalten, die dann einem Scope zugeordnet werden. Auf diese Weise kann ein Topic mehrere Namen enthalten. (z. B. in unterschiedlichen Sprachen) und mehrere Topics können denselben Namen besitzen. Scopes bestimmen, wann welcher Name gilt. So kann ein Topic, das für die Liebe steht z. B. drei Namen haben (Liebe, love, amor). Gilt der Scope Spanisch ist nur der Name amor gültig. So kann durch einfaches Setzten des richtigen Scopes eine Topic Map in unterschiedlichen Sprachen erscheinen. Eine solche übersichtliche Anordnung der semantischen Struktur des Wissens fördert die stabile Erinnerbarkeit über lange Zeiträume...“
Petra Buchegger 2007



Markus Kircher (A)

Den Strich auf Wanderschaft schicken! Nimm dem Strich alles weg, woran er hängenbleiben koennte, auch keine Farbigkeit. Lass ihn laufen, verlier ihn aber nicht aus den Augen.
Konzentriere den Strich auf sich selbst zurueck; Dicke, Duenne, Geschobene,
Gekratzte, Gerade, Durchsichtige, Geschwungene, Durchscheinende, ... Linien ... Felder...
Ich habe Landschaften in ihre Einzelheiten zerlegt, da hat es noch gar keine Landschaften gegeben.
Dann habe ich sie Teil fuer Teil wieder zusammengefuegt und war überrascht, was sie vorher schon gewesen sind.
(2006)

Valerie Dantas Mota (BR)

"I use the line as a structure for the pieces that are made in fabric. These pieces remind of cocoons, stalactites and stalagmites;
they speak of the wait and the transformation that the wait causes inside of us.
It seems that something goes to be born, to appear and if to transform.
The line involves obsessive and continuously the pieces and forms one carapace in the fabric.
The sculptures seem like drawings in space with characteristics of the language of the drawing."

Valerie Mota

Christiane Spatt (A)

In die schwarz-weißen oder blaß-färbigen Erinnerungsfotos aus dem Familienalbum schneidet Christiane Spatt axialsymmetrische Ornamente. Die Fotos werden mittels der Einschnitte fragmentiert und mit Mustern überlagert. Das Schneiden ist gleichzeitig Destruktion und Konstruktion, Einschnitt und Ausschnitt, Entwertung und Transformation.
Christiane Spatt beschäftigt sich anhand von persönlichen Erinnerungen und Assoziationen mit dem Einfluss von prägenden Faktoren auf die Wahrnehmung von Realität.

Hannah Stippl (A)

„Hannah Stippl verwebt formale Notwendigkeiten der Bildkomposition mit thematischen Frage- und Problemstellungen essentieller gegenwärtiger Transformationen von Naturbegrifflichkeit in stringenter Weise und eröffnet dadurch wieder den Blick auf das Paradiesische der Natur als Ort der Unvergänglichkeit.“ (Carl Aigner)

Carlos Rial (SP)

la linea que no se donde me he subido, o me subieron
que yo trazo, o ella me traza a mi
donde yo juego mi vida, o ella me juega a mi
donde la metafora no deja de ser metafora.

die Linie
ich weiß nicht wo ich sie betreten habe oder hat mich jemand auf die Linie gestellt
ich mache einen Strich, oder macht der Strich mich
wo spiele ich mein Leben, wo spielt die Linie mit mir
und wo endet die Metapher eine Metapher zu sein

<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<Wir bitten Sie, darüber in Ihrem Medium zu berichten>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>.

Mit freundlichem Gruß
Claudia-Maria Luenig
Organisatorin b a s e m e n t